

Société coopérative d'habitation de Montreux

Autor(en): **Dormand, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **32 (1957)**

Heft 5

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-102898>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Société coopérative d'habitation de Montreux

1932–1957

«Les Bouleaux»



Am 12. Januar 1957 konnte die Société coopérative d'habitation de Montreux auf 25 Jahre ihres Bestehens zurückblicken.

Nach ihrer Gründung im Jahre 1932 erstellte sie zunächst das Gebäude «Les Bouleaux» in Clarens mit 30 Zwei- und Dreizimmerwohnungen. Die Mietzinse waren erheblich niedriger als die von den privaten Liegenschaftsverwaltern – die ihr Bestreben, die Mietzinse in die Höhe zu treiben, offen zugaben –

«Les Amandiers»



geforderten. Diese erste Bresche in die Allmacht der Interessen der Liegenschaftsbesitzer der Region gab zu einer denkwürdigen Kampagne Anlaß, in der alle Mittel angewandt wurden, um unser Projekt abzutreiben. Bei dieser Gelegenheit konnte man von seiten eines Arztes die ungeheuerliche Frage hören: «Was ist das für eine Legende von den Badezimmern für die Arbeiter?» Man hat seither umgelernt.

Heute anerkennt man die Notwendigkeit unseres Wirkens, und die Behörden leihen uns ihre Unterstützung so weit als nur möglich.

Im Jahre 1945 erfuhr unser ehemaliger, leider zu früh verstorbener Präsident, Emile Bonzon, daß etwas über der Stadt, aber in ihrer unmittelbaren Nähe, ein



21. Einfamilienhäuser

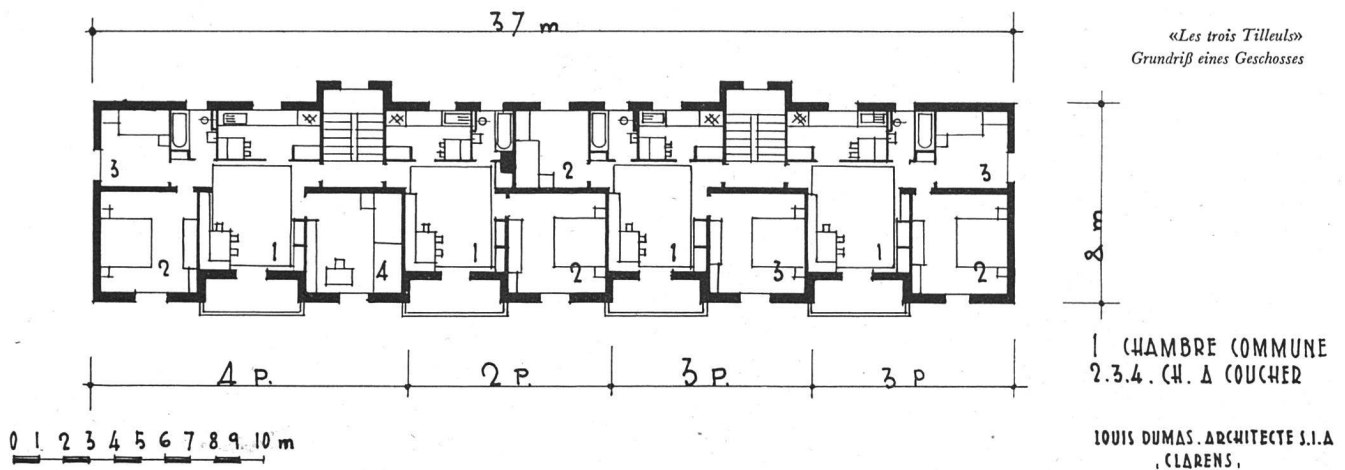


Montreux und die Dents du Midi
(im Bilde sind rechts die
Genossenschaftsbauten zu sehen)

größeres Grundstück zu verkaufen sei. Die Genossenschaft erwarb es und erstellte darauf – einer glücklichen Idee ihres Präsidenten folgend – eine Siedlung mit 21 Einfamilienhäusern.

Einige Jahre später konnte sich die Genossenschaft die letzten Bundessubventionen zunutze machen, indem sie auf Anregung der Gemeinde Planches auf deren Territorium das Gebäude «Les Amandiers» mit 31 Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen erstellte.

Nachdem der Kanton Waadt im Jahre 1953 ein Gesetz erlassen hatte, das spezielle Maßnahmen vorsah, um die dahingefallenen Barsubventionen zu kom-



pensieren, ergriffen wir die Gelegenheit, um in Clarens das Gebäude «Les Lauriers» mit 20 Ein-, Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen und oberhalb Montreux das Haus «Les trois Tilleuls» mit 16 Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen zu erstellen.

Dank der sorgfältigen Planung unseres Architekten konnten wir im Rahmen der zugesprochenen Kredite die Gebäude mit Zentralheizung und zentraler Warmwasserversorgung ausrüsten und die Balkone mit Sonnenstoren versehen.

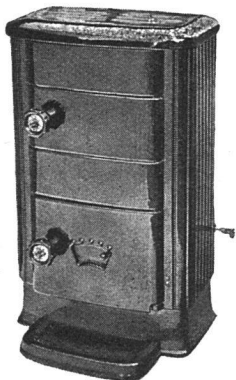
Die im Gesetz festgesetzten Mietzinse sind außerordentlich niedrig: Fr. 50.— für die Einzimmer-, Fr. 70.— für die Zweizimmer-, Fr. 85.— für die Dreizimmer- und Fr. 100.— für die Vierzimmerwohnung. Die vom Staat gewährte Hilfe mit Darlehen zu sehr niedrigem Zins hat sich als sehr wirksam erwiesen. Es ist zu wünschen, daß diese Maßnahmen in der einen oder andern Form wieder aufgenommen werden können, denn das Wohnungsproblem ist für Leute mit bescheidenen Einkommen noch immer ungelöst geblieben. Durch die Verbesserung der Wohnverhältnisse versucht die Genossenschaft auch weiterhin, ihr Ziel in materieller und erzieherischer Beziehung zu verfolgen. *A. Dormand*

FERIEN – GLÜCKLICHSTE TAGE



Reisemarken der Schweizer Reisekasse helfen Ihnen beim Feriensparen und erschließen Ihnen alle Ferienfreuden mit Bahn, Schiff, Postauto, in Hotels, Ferienwohnungen, Camping usw. 200 000 Reisekasse-Mitglieder bezogen 1956 über 28 Millionen Franken in Reisemarken mit einer Verbilligung von 2,9 Millionen Franken. Sparen auch Sie Reisemarken an jedem Zahltag!

SCHWEIZER REISEKASSE Waisenhausplatz 10 Bern Telephone (031) 23113



Für den sozialen Wohnungsbau

empfehlen wir den schönen Allesbrenner-Qualitätsofen

BUDERUS Procarbo-geprüft

Modell-Nummer	je nach Lage für	Bruttopreis
6007	35 — 45 m ³	Fr. 178.—
6008	40 — 60 m ³	Fr. 198.—

Unverbindliche Beratung und Projektierung durch

AG für moderne Öfen, Zürich Bahnhofstraße 32 Tel. 23 22 04